

# Sichten

**Tanz:** Ursula Sabatin

**Musik:** Peter Madsen

**Schrift:** Herta Spiegel

**Foto:** Melanie Büchel

**Licht:** Martin Beck, Haig Avedikian

**Premiere 28. März, weitere Aufführung 29. März 2009,**

**jeweils 20 Uhr**

Galerie Lisi Hämmerle Bregenz

Anton Schneider Str. 4a

<http://www.galerie-lisihaemmerle.at/>

Produktion Tanzufer

[www.tanzufer.at](http://www.tanzufer.at)

## **„Sichten“ - eine neue Produktion vom Tanzufer Bregenz 2009.**

Eine Performance, die Tanz, Schrift, Musik und Fotografie auf neuartige Weise gegenüber stellt und sich im Rahmen einer Aufführung der Öffentlichkeit präsentiert. Die räumlich schlichte Vorgabe der Galerie Lisi Hämmerle bildet den Rahmen und gleichzeitig die Bühne für „Sichten“.

Spärlich verteilte, einfache Glasobjekte setzen eigenwillige Akzente und unterteilen den Raum. Die Tänzerin vervielfältigt Bewegungssequenzen in einer dichten zeitlichen Abfolge und setzt räumliche Impulse im Spiel von Nähe und Distanz. Der Musiker nutzt eine Vielzahl an Klängen unterschiedlichster Klangobjekte, und die dabei entstehenden musikalischen Themen finden rhythmische und formale Entsprechung im Tanz. Rhythmus, Formensprache und eine direkte Expressivität sind Elemente die als Schnittpunkte im Zusammenwirken von Musiker, Tänzerin und Schriftkünstlerin auftauchen.

Schrift als Verbindung freistehender Zeichen, die in direkter Beziehung zur Bewegung des Tanzes steht und sich in eigene Form überträgt. Schriftzeichen und Texte verdichten die Tanz- und Musikkomposition und übersetzen diese in eine eigene, lesbare Form. Die Schriftflächen eröffnen in den entstehenden Sequenzen den Blick auf die gleichzeitig ablaufende Aktion des Schreibens und die Entstehung eines Textes.

Die Idee einer weiteren Zusammenarbeit von Peter Madsen, Herta Spiegel und Ursula Sabatin (nach den Projekten „Quartette“ / „Still hinhören Stille“ / „Following Tattel Tales“, 2001 – 08) folgte dem Bedürfnis, die experimentelle Arbeitsweise fortzuführen und an einer Verbindung ihrer individuellen Ausdrucksformen zu arbeiten. Die Grundlage basiert auf „Instant Composition“, einer Methode, entworfenenes Material in der aktuellen Situation zu entwickeln und gegenwärtig komponieren und choreografieren zu können.

Die Fotografin Melanie Büchel ist seit der Produktion „Still hinhören Stille 2008“ im künstlerischen Team von Tanzufer mit dabei. Sie ist eine Erzählerin, die mit ihrer Kamera besondere Momente und fragile Einsichten freigibt. Ihre Dokumentation des Tanzes und der Bewegung geht über das nur *Festhalten, Fixieren und Erinnern* hinaus. Die Fotos schaffen parallel zu Schrift und Text für den Zuschauer eine weitere Übertragungsebene. So wie sich die Tänzerin über Körpersprache und Ausdruck – Distanz und Nähe – darstellt, wird durch den Fokus der Fotografin auf Nah- und Fernsicht das Thema „Sichten“ im Bild verdeutlicht.

In der Performance wird bereits erarbeitetes Material erneut hervorgeholt, einbezogen und mit der aktuellen Situation und dem Stand der eigenen Betrachtungsweise verbunden. Die Aktionen in der Performance etablieren sich beim Zuschauer in erster Linie als Eindruck und gleichzeitig entstehen Bilder im Raum, die sich in einer stetig veränderten und komplexen Bilderwelt erschließen.